

Verlag von Eugen Fleischel & Co., Berlin W 9

Demnächst erscheint die

Zweite Auflage

Ⓛ

Der Roman der Marianne Banmeier

von

Anna Reichert

Die eingehende Besprechung dieses interessanten Werkes von Klara Mautner im „Pester Lloyd“ schließt:

Ein seltsames Fluidum liegt über all diesen langen Gesprächen, Diskussionen, Reden, eine nervöse Unruhe, eine flimmernde Ungeduld durchzittert alle Worte. Der Konflikt der kühlen, kritischen Frau ist jedenfalls neu, und modernste Nebenprobleme, modernste Außerlichkeiten erhöhen noch das Interesse an dem Erzählten. Auch ein gewisser Sinn für Humor, für derbe Wirklichkeitschilderung. Zum Glück ist diese Marianne als moderne Frau auch brennend neugierig, so kommt sie mit den verschiedensten Menschen und Bewegungen — u. a. auch der Bewegung für Natrkultur — in Berührung. Aber alles wird nur geschildert, nicht beurteilt oder erwogen, geschildert in einer nicht just sonderlich gewählten, aber treffsicheren Sprache, deren berlinerische Flottheit angenehm erfrischend ist.

Unleugbar ist das Buch etwas ganz Eigenartiges, der Roman dieser klugen Frau, die von allen modernen Konflikten berührt ist und ihr Weibtum darüber vergessen hat.

Nach den vielen Büchern der letzten Jahre, die das Triebhaft-Weibliche so stark betonten, sicher ein interessanter Versuch. Ein Roman aus der Welt der Allmodernsten, aus dem Kreis derer, die „mit dem Leben nicht mehr ringen, wie Herkules mit dem Löwen, sondern daran lutschen, wie das Kind am Zuckerbeutel.“ Und die ruhig zusehen, wie die Liebe liebt.

Wir bitten, zu verlangen; zur gefl. Benutzung liegt der Nummer dieses Blattes Bestellzettel bei.

Hochachtungsvoll

Berlin, Anfang Mai 1909.

Egon Fleischel & Co.